



Federführung

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Betriebsausschuss	Betriebsleitung	Kenntnisnahme	10.06.2024	6

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Ehrenfriedhöfe in Gladbeck – Erneuerung Grabplatten**

**Begründung:**

**Hintergrund**

Friedhöfe sind nicht nur Orte der Gegenwart, der Trauer und der Trauerbewältigung, sie sind auch Zeugen der Vergangenheit und haben einen hohen kulturhistorischen Wert. Sie sind ein bedeutender Teil menschlicher Kulturgeschichte und materielles wie immaterielles Kulturerbe, was nicht zuletzt bei der Neuermittlung des „grünpolitischen Wertes“ der Gladbecker Friedhöfe Anerkennung fand. Hierbei bieten insbesondere historische Grabstätten die Möglichkeit, Stadtgeschichte erlebbar zu machen, zu erinnern und zuweilen zu mahnen. So befinden sich auf den drei städtischen Friedhöfen verschiedene Ehrenfriedhöfe, deren Pflege und Erhalt in enger Abstimmung mit dem Volksbund Kriegsgräberfürsorge e.V. (Landesverband NRW) und der Bezirksregierung Münster erfolgt.

Hierzu folgende Übersicht:

Friedhof Gladbeck-Mitte

Auf dem Friedhof Mitte befinden sich drei Kriegsgräberstätten, zwei Anlagen mit verstorbenen russischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter:innen und eine Anlage mit deutschen Toten, vorwiegend Bombenopfern. Insgesamt sind auf diesen Anlagen auf dem Friedhof Gladbeck-Mitte 1.119 Tote (lt. Liste Volksbund) bestattet, davon 724 deutscher, 315 russischer, 36 belgischer, 18 polnischer, 5 niederländischer, 3 serbischer, 2 spanischer Herkunft sowie je eine Person kroatischer, ungarischer und französischer Herkunft. Zudem haben hier 13 unbekannte Personen ihre letzte Ruhe gefunden.

Mitzeichnungen					
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerin/Beigeordnete:	Beigeordnete:	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

- **Ehrenfriedhof**

Die Anlage, die an die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkriegs erinnern soll, wurde nach dem Krieg durch den Volksbund in Zusammenarbeit mit der Stadt Gladbeck angelegt. Zentraler Bestandteil der Anlage ist eine Hochkreuzgruppe mit drei Kreuzen, wobei sich die Gräber beiderseits der Kreuze in einem Halbrund anschließen. Hier befinden sich Gräber deutscher Soldaten sowie von zivilen Bombenopfern aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Inschriften auf den Kreuzen sind durchweg gut zu lesen. Weitere Gräberfelder befinden sich im Vorfeld der Anlage.

Des Weiteren erinnert auf dem Friedhof Mitte ein Ehrenmal an die 20 Toten des Märzaufstandes von 1920, die nach dem Kapp-Putsch am 3. April 1920 durch die „Löwenfeld-Brigade“ exekutiert wurden.



*Gräberanlagen auf dem Friedhof Mitte*

- **Gräber von russischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter:innen**

Auf diesen Grabfeldern ruhen Verstorbene, die während des Zweiten Weltkrieges zu Zwangsarbeit gezwungen wurden. Sie stammen zum größten Teil aus dem östlichen Teil Europas. Auf einigen Grabzeichen sind die Beschriftungen auf den Betonplatten durch Verwitterung teilweise beschädigt und schlecht lesbar. Am Rande des Gräberfeldes befindet sich ein Gedenkstein mit Inschriften in kyrillischer Schrift und deutscher Übersetzung. Die Grabsteine werden turnusmäßig durch den ZBG gereinigt, jedoch sind einige der Betonplatten über die Jahre brüchig geworden. Es ist daher beabsichtigt, hier eine Sanierung der Grabplatten vorzunehmen, bei der in lateinischer Schrift der Name, das Todesjahr und der Sowjetstern für den Hinweis der Staatsangehörigkeit eingraviert werden sollen.



*Gräberanlage russischer Kriegsgefangener und Zwangsarbeiter:innen auf dem FH-Mitte*

- **Jüdisches Grabfeld**

Auf dem städtischen Friedhofsteil befindet sich zudem ein jüdisches Grabfeld der alten jüdischen Gemeinde in Gladbeck, die hier bis zum Zweiten Weltkrieg Bestattungen durchgeführt hat. Nach dem Krieg wurde hier lediglich eine weitere Person im Jahr 2006 bestattet. Seit dem Jahr 2000 steht der Friedhofsteil mit einer Größe 432 qm unter Bestandsschutz. Die Grundpflege, jüdische Gräber werden der Ewigkeit überlassen, wird vom ZBG übernommen (Heckenschnitt und Rasenpflege). Jüdische Friedhöfe lassen vielfach den gepflegten, fast parkartigen Eindruck christlicher Begräbnisstätten vermissen. Bodendecker überwachsen die Gräber, Grabsteine werden selten nur restauriert und lassen - mit Absicht - den Gang der Zeit erkennen. Doch unbeaufsichtigt und ungepflegt sind jüdische Friedhöfe keineswegs, sondern Zeichen der besonderen jüdischen Friedhofskultur als ein "Haus des Lebens".



*Jüdisches Grabfeld auf dem Friedhof Mitte*

## Friedhof Gladbeck-Brauck

- **Gräberanlage russischer Kriegsgefangener und Zwangsarbeiter:innen**

Auf dieser Kriegsgräberstätte ruhen 209 Verstorbene verschiedener Nationen, vorwiegend sowjetischer Herkunft. Es handelt sich hierbei um Personen, die während des Zweiten Weltkrieges der Zwangsarbeit zum Opfer gefallen sind. Neben 137 Personen russischer Herkunft, haben hier 7 Personen aus Polen, 3 aus Deutschland, je eine Person aus Kroatien und Ungarn sowie 60 unbekannte Personen ihre letzte Ruhestätte gefunden. Hier wurden die gleichen Betonplatten verwendet wie auf dem Friedhof Mitte, allerdings ist die Verwitterung hier deutlich stärker vorangeschritten, so dass mit der Erneuerung der Grabplatten hier begonnen werden soll.



*Gräberanlage russischer Kriegsgefangener und Zwangsarbeiter:innen auf dem FH-Brauck*

## Friedhof Gladbeck-Rentfort

- **Historische Gräberanlage**

Auf einer kleinen Fläche ruhen vier deutsche Tote, die Bombenangriffen während des Zweiten Weltkrieges zum Opfer gefallen sind. Die Gräber befinden sich in einem guten Zustand.

### **Finanzierung:**

Für die Pflege dieser kulturhistorischen Anlagen erhält die Stadt Gladbeck (ZBG) pauschale Zuwendungen von der Bezirksregierung Münster. Im Jahr 2023 bezifferten sich diese auf:

- 453,60 € für die Pflege des Umfeldes des jüdischen Grabfeldes
- 33.719,14 € für die Pflege der Kriegsgräber

Die Differenz zu den tatsächlichen Unterhaltungskosten der Ehrenfriedhöfe (Unterdeckung der Ehrenfriedhöfe) in Höhe von jährlich rund 35 bis 40 TEUR werden gemäß Organisationsvereinbarung mit dem ZBG aus dem Haushalt der Stadt Gladbeck finanziert. Da die von

der Bezirksregierung erhaltenen Beträge nicht kostendeckend sind, erfolgt hier eine jährliche Spitzabrechnung mit der Stadtverwaltung.

Die kulturhistorische Funktion der Friedhöfe wurde zudem bei der Neuberechnung des grünpolitischen Anteils gewürdigt und entsprechend finanziell berücksichtigt.

### **Erneuerung Grabsteine:**

Bereits am 28.05.2020 fand eine Begehung der Kriegsgräberstätten der Stadt Gladbeck mit dem Verantwortlichen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge statt. Hierbei wurde festgestellt, dass die Grabsteine trotz turnusmäßiger Reinigung zum Teil stark verwittert und zum Teil brüchig geworden sind, so dass die Lesbarkeit der Inschriften nicht mehr gegeben ist. Es wurden daher Handlungsempfehlungen für den Umgang mit den zerfallenen Monumenten für die Friedhöfe Mitte und Brauck definiert und das weitere Vorgehen zur Erneuerung der maroden Grabsteine vereinbart.

So wurden im Anschluss zunächst sämtliche Grabzeichen auf den Ehrenfriedhöfen der Stadt Gladbeck auf Schäden und auf gute Lesbarkeit der Inschriften geprüft und anschließend der erforderliche Erneuerungsaufwand ermittelt. Vorgabe für die neuen Grabzeichen sollte hierbei sein, dass sie in Größe und Gestaltung den alten entsprechen, aber aus einem witterungsbeständigen Naturstein hergestellt werden. Es wurde festgelegt, dass die neuen Platten inhaltlich mit den alten Grabsteinen identisch sein müssen. Zudem sollte der Sowjetstern als Hinweis auf die Staatsangehörigkeit zugefügt bleiben. Zudem wurde empfohlen, vor dem Austausch der Grabzeichen eine Abstimmung mit der Bezirksregierung Münster und der Landesgeschäftsstelle des Volksbundes vorzunehmen und alle weiteren Schritte gemeinsam zu erarbeiten.

Bedingt durch die weltweite Corona-Pandemie und den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sowie wechselnde Zuständigkeiten innerhalb der Bezirksregierung kam es immer wieder zu Verzögerungen. Nachdem auf Grundlage der Kostenvoranschläge ansässiger Steinmetze eine Abstimmung zwischen Volksbund und Bezirksregierung erfolgt war, wurden nun zum Ende des Jahres 2023 insgesamt rund 93 TEUR für die Erneuerung der Grabmale bereitgestellt. Es ist nun seitens des ZBG angedacht, die Grabmale im Laufe des Jahres 2024 nach und nach zu erneuern. Aufgrund des höheren Verwitterungsgrades der Grabsteine wird die Maßnahme auf dem Friedhof Brauck beginnen. Im Anschluss werden Grabmale auf dem Friedhof Mitte erneuert.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Klimarelevante Auswirkungen:**

- keine wesentliche Klimarelevanz**  
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**  
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**  
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

**Beschlussentwurf:**

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.



---

René Hilgner  
Erster Betriebsleiter



---

Stephanie Theis  
Zweite Betriebsleiterin

---

In der Sitzung des

- \_\_\_\_\_-Ausschusses
  - Rates
  - Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses
- am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: